

Aber wir verweilen auch mit Freude auf dem Fortschritte in unserer nächsten Nachbarschaft. Von dem neugegründeten Verein für Naturkunde zu Pressburg, von dem k. k. Herrn Hofrath Plener und Herrn Dr. Kornhuber als Präses und Secretär gezeichnet, kam ein freundliches Dankschreiben für unsere letzte Sendung, zugleich mit dem Berichte der Vereinssitzung am 10., und der Generalversammlung am 15. März. Herr Director Haidinger bezeichnet als viel zu schmeichelhaft die ihn selbst betreffenden freundlichen Worte, stimmt aber aus vollem Herzen dem schönen Entschlusse bei, durch gemeinschaftliche Arbeit und gegenseitige Unterstützung das schöne Ziel wahren Fortschrittes zu verfolgen.

Aus einem bezüglich der Bemerkungen in der Sitzung der k. k. geologischen Reichsanstalt vom 11. März („Wiener Zeitung“ vom 16. März) von dem Herrn k. k. Sectionsrath Peter Tunner erhaltenen Schreiben theilt Herr Director Haidinger die Angabe mit, dass die „geologische Uebersicht der Bergbaue der österreichischen Monarchie“ von den Herren v. Hauer und Foetterle, bis zu Herrn Tunner's nach geschlossener Arbeit der Beurtheilungs-Commission in dieser Classe erfolgten Abreise von Paris nicht in der Ausstellung war und leider kein einziges Mitglied der Beurtheilungs-Commission von der Existenz dieses Buches damals etwas wusste. Herr Director Haidinger hatte geglaubt, voraussetzen zu dürfen, dass diess allerdings der Fall gewesen wäre, da der Druck der „Uebersicht“ bereits im Monat Juni vollendet war (vergl. den Bericht der Wiener Zeitung vom 7. Juli 1855) und spricht nun sein Bedauern aus, dass dieses Werk, obwohl allseitig möglichst gefördert, wenigstens für den Zweck der Erleichterung der Uebersicht für die Beurtheilungs-Commission zu spät gekommen sei.

Herr Dr. M. Hörnes legte ein neues Verzeichniss der in den Sammlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt befindlichen Doubletten von Tertiärversteinerungen des Wiener Beckens vor. (Siehe dieses Heft Seite 333.)

Schon im 1. Hefte des III. Jahrganges des Jahrbuches der k. k. geologischen Reichsanstalt (1852) Seite 221 ist ein Verzeichniss eingerückt, welches jene Arten enthält, die damals in den Sammlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt als Doubletten vorlagen. Bei dem grossen Andrang und dem häufigen Begehren nach Sammlungen, das sich gleich nach Publication dieses Verzeichnisses kundgab (es wurden seit jener verhältnissmässig kurzen Zeit mehr als 200 Sammlungen an in- und ausländische Museen und Unterrichtsanstalten abgegeben) ist es erklärlich, dass die Doubletten-Vorräthe zusehends abnahmen und von mehreren Arten, deren Bezug mit grösseren Schwierigkeiten verbunden ist, ein gänzlicher Mangel eintrat, während andere Arten durch die fortgesetzten Aufsammlungen sich in grösserer Anzahl anhäuften, so dass diese nun zur Vertheilung herangezogen werden können.

Diese Verhältnisse rechtfertigen um so mehr die Ausgabe eines neuen, wesentlich veränderten Verzeichnisses, da dem Museum der k. k. geologischen Reichsanstalt für die Abgabe ihrer früheren Doubletten so reiche und werthvolle Sammlungen aus dem Auslande zuflossen, während die inländischen Unterrichtsanstalten, die das grösste Contingent der Betheiligen ausmachen, mit einem schätzbaren Lehrmittel bereichert wurden, worüber von den um ihre Anstalten eifrigst bemühten Gymnasial- und Realschul-Directoren die lebhaftesten Dankesäusserungen vorliegen und zugleich in wissenschaftlicher Beziehung der Vortheil erreicht wurde, die mehr oder minder grössere Häufigkeit des Vorkommens der einzelnen Arten, wenigstens annähernd angeben zu können, was zur Beurtheilung des Charakters der Fauna der einzelnen Schichten im Wiener Becken von hoher Wichtigkeit ist. In diesem neuen Verzeichnisse sind auch jene Verbesserungen in der Namengebung angebracht, die sich bei der nun schon bedeutend vorgeschrittenen